

13. IV. 1918

19

M

Die Approbationierung im Kriege.**Der heutige Fleischverkauf.****Abgabe von Rindfleisch in der Großmarkthalle ohne Einkaufsschein.**

In der Großmarkthalle standen heute zirka 5000 Kilogramm Rindfleisch zur Verfügung, und da sich zum Absatz dieser Menge nicht genügend bezugsberechtigte Personen eingefunden hatten — es sollten heute nur die Besitzer weißer Einkaufsscheine, welche auf die Namen mit den Anfangsbuchstaben M bis Z lauten, Rindfleisch erhalten —, wurde mit Rücksicht darauf, daß Gefahr bestand, daß das heute eventuell übrigbleibende Fleisch dem Verderben preisgegeben wäre, auf Anordnung des Bürgermeisters Dr. Weisskirchner verfügt, daß heute in der Großmarkthalle an sämtliche Käufer ohne Vorweisung des Einkaufsscheines je ein halbes Kilogramm Rindfleisch abzugeben ist.

Der Verkauf vollzog sich daraufhin wohl unter Anstellungen, aber vollkommen ruhig. Da durch Ankündigungen bekannt war, daß heute weder Kalbfleisch noch frisches Schweinefleisch in der Großmarkthalle zu haben sein wird, und eine Freigabe des Rindfleischs nicht erwartet wurde, war selbstverständlich die Zahl der erschienenen Käufer weit geringer, als die sonst an einem Samstag der Fall ist. Der Verkauf von Rindfleisch hielt daher bis über die Mittagsstunde an, und diese Gelegenheit wurde von vielen Käufern dazu benutzt, um sich wiederholt anzustellen, was selbstverständlich durch die Polizeiorgane und das Markamt nach Möglichkeit verhindert wurde, damit sämtliche Käufer wenigstens einmal die Zubuße von einem halben Kilogramm Rindfleisch zu der knapp bemessenen Wochenmenge erhalten konnten. Trotzdem dürfte es vielen gegliückt sein, heute in der Großmarkthalle einige Kilogramm Rindfleisch zu ergattern; so wurde ein kleiner Junge angehalten, der mehr als acht Kilogramm Fleisch in der Einkaufstasche hatte.

Insmerhin war die rasche und rechtzeitig getroffene Verfügung sehr am Platze, da es wohl unverzeihlich gewesen wäre, wenn bei der jetzigen Lebensmittelknappheit eine große Menge Rindfleisch dem menschlichen Genuß entzogen und dem Verderben preisgegeben worden wäre, nur um die einmal getroffene Verordnung auch strikte einzuhalten.

Obwohl der Rindfleischverkauf, wie eben ausgeführt, heute in der Großmarkthalle freigegeben war, ging auch das von der Gemeinde Wien ausgegebene Rauchfleisch restlos ab.

Morgen Sonntag gelangt in der Großmarkthalle wieder nur Rindfleisch zum Verlaufe. Wie groß die morgen zur Verfügung stehenden Mengen sein werden, läßt sich heute noch nicht sagen, doch muß betont werden, daß die Freigabe des Einkaufes von Rindfleisch nur für den heutigen Tag Geltung hatte, da es sich zum Teil um Vorräte noch vom Beginn der Woche handelte, die selbst im Kühlraum nicht mehr frisch erhalten werden konnten.